2. Übersicht über die Verteilung

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat	Gymnasium							
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V
1	Prof. **Hafner,** Direktor	O I	2 Horaz 6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkde.							
2	**Brötz,** Professor	U I	5 Latein	6 Griechisch	7 Latein					
3	**Bruch,** Professor	4		4 Mathemat		4 Mathemat 2 Physik 1 Erdkunde				
4	Dr. **Lohberg,** Professor	O II	4 Mathem 2 Physik 3 Turnen		4 Mathemat. 2 Physik					
5	Dr. **Erxleben,** Professor	IV		5 Latein					3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte	
6	Dr. **Suchier,** Professor	1	3 Französ. 2 Englisch		2 Englisch	3 Französ.				
7	**Martin,** Professor	O III	3 Deutsch		2 Hebräisch		2 Deutsch 8 Latein			
8	Dr. **Sieke,** Oberlehrer	U II		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde.		3 Deutsch 7 Latein		6 Griechisch		
9	Dr. **Lina,** Oberlehrer	VI				6 Griechisch			4 Französ.	
10	**Franke,** Oberlehrer	5			3 Französ.		2 Französ			
11	**Müller,** Oberlehrer	U III			6 Griechisch	2 Geschichte		8 Latein 3 Geschichte u. Erdkde. 3 Turnen		
12	**Gerlach,** Oberlehrer	3					3 Mathemat 2 Naturkde 1 Erdkunde			
13	**Bellinger,** Oberlehrer		2 Religion (kath. 2 Hebräisch			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Relig
14	**Hofmann,** Oberlehrer	V			3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde.		6 Griechisch 2 Geschichte			3 Deut 8 Late
15	Dr. **Hof,** Oberlehrer	2					3 Turnen	3 Mathemat. 2 Naturkde.		4 Rech 2 Natu
16	Dr. **Schnaus,** Oberlehrer	6						2 Deutsch 2 Französ.		
17	**Herr,** Oberlehrer								4 Mathemat. 2 Erdkunde 2 Naturkde. 3 Turnen	
18	**Metz,** Zeichenlehrer		2 Zeichnen (mit 1 R)				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeich
19	**Jung,** Lehrer am Gymnasium		2 Chorgesang				1 Schreiben			2 Sing 2 Schr 2 Erdk
20	Pfr. **Schmitt,** ev. Religionsl.		2 Religion (evang.)			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Relig
21	**Linder,** Vorschullehrer	V 2								
22	**Stoll,** Vorschullehrer	V 3								
23	**Vollmer,** Vorschullehrer	V 1								

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Gymnasium VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Realschule 6	5	4	3	2	1	Summa der wöchentl. Stunden für jeden einzelnen Lehrgegenstand
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2			3	2	2	2	2	2	15 für jede der beid. Konf.
										vereinigt mit den Gymnasialklassen						
Deutsch und Geschichtserzählung	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	4 1 } 5	3 1 } 4	4	3	3	3	48
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	.	.	.	.		.	68
Griechisch	.	.	.	6	6	6	6	6	6	.	.	.	.	.	.	36
Französisch	.	.	4	2	2	3	3	3		6	6	6	6	6	5	52
Englisch	.	.	.	.	.	.	2[1])	2[1])		.	.	.	5	4	4	17
Hebräisch	.	.	.	.	.	.	2[1])	2[1])		.	.	.	.	.	.	4
Geschichte	.	.	2	2	2	2	3	3	3	.	.	3	2	2	2	46
Erdkunde	2	2	2	1	1	1				2	2	2	2	2	1	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	6	6	5	5	66
Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	4	6	34
Schreiben	2	2	1[2])			.	.	.	.	2	2	2	1[2]) ver. m. G.-Kl.		.	11
Zeichnen	.	2	2	2	2	2[3])				.	2	2	2 2[3])	2	2	22
Turnen	3		3	3	3	3				3	3	3 mit IV	3 mit UIII	3 ver. mit O III		21
Singen	2	2	2 Chorgesang							2	2	2 Chorgesang				6
										vereinigt mit den Gymnasialklassen						
Summa der wöchentl. Lehrstunden für jede Klasse (mit Abrechnung der wahlfreien Fächer, sowie des Turnens und Gesanges)	25	25	29	30	30	30	30	30	30	25	25	29	30	30	30	

Unterrichts-Gegenstände	Vorschule Kl. 3	Kl. 2	Kl. 1	Summa der wöchentl. Stunden für jeden einzelnen Lehrgegenstand
Religionslehre	2		3	5 für jede der beid. Konf.
Deutsch	8	8	8	24
Heimatkunde und Anschauungsunterricht	2		2	4
Rechnen	6	5	5	16
Schreiben	.	2	2	4
Turnen	.	2		2
Singen	.	.	.	1
Summa der wöchentl. Lehrstunden für jede Klasse.	18	21	23	

[1]) Wahlfrei.
[2]) Für schlechtschreibende Schüler.
[3]) Wahlfreies Linienzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1906.

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat	Gymnasium									Realschule						Vorschule			Summa der wöch. Std. f. d. einz. Lehrer	Korrekturen
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1	2	3	4	5	6	1	2	3		
1	Prof. **Hafner**, Direktor	O I	2 Horaz 6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkde.																		11	1
2	**Brötz**, Professor	U I	5 Latein	6 Griechisch	7 Latein										4 Deutsch						22	4
3	**Bruch**, Professor	4		4 Mathemat		4 Mathemat 2 Physik 1 Erdkunde									2 Erdkunde 2 Naturkde. 6 Mathemat.						21	2
4	Dr. **Lohberg**, Professor	O II	4 Mathem 2 Physik 3 Turnen		4 Mathemat 2 Physik								5 Mathemat.								20	3
5	Dr. **Erxleben**, Professor	IV		5 Latein					3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte						3 Geschichte						21	3
6	Dr. **Suchier**, Professor	1	3 Französ. 2 Englisch		2 Englisch	3 Französ.						3 Deutsch 5 Französ 4 Englisch									22	5
7	**Martin**, Professor	O III	3 Deutsch		2 Hebräisch		2 Deutsch 8 Latein							3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde							22	4
8	Dr. **Sieke**, Oberlehrer	U II		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde.		3 Deutsch 7 Latein		6 Griechisch													22	4
9	Dr. **Lina**, Oberlehrer	VI				6 Griechisch			4 Französ.		4 Deutsch 8 Latein										22	4
10	**Franke**, Oberlehrer	5			3 Französ.		2 Französ						3 Deutsch 6 Französ 2 Geschichte			6 Französ.					22	5
11	**Müller**, Oberlehrer	U III			6 Griechisch	2 Geschichte		6 Latein 3 Geschichte u. Erdkde. 3 Turnen				3 Geschichte u. Erdkde.		(3 Turnen)							25	2
12	**Gerlach**, Oberlehrer	3					3 Mathemat 2 Naturkde 1 Erdkunde					5 Math.		5 Englisch 6 Mathemat							22	3
13	**Bellinger**, Oberlehrer		2 Religion (kath.) 2 Hebräisch			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	6 Französ 2 Religion	2 Religion	3 Religion				23	1
												(vereinigt mit den entsprechenden Gymnasialklassen)										
14	**Hofmann**, Oberlehrer	V			3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde.		6 Griechisch 2 Geschichte			3 Deutsch 8 Latein											25	4
15	Dr. **Hof**, Oberlehrer	2					3 Turnen	3 Mathemat. 2 Naturkde.		4 Rechnen 2 Naturkde.	4 Rechnen		2 Erdkunde 4 Naturkde. (3 Turnen)								24	
16	Dr. **Schnaus**, Oberlehrer	6						2 Deutsch 2 Französ.					4 Englisch	6 Französ.			6 Französ. 3 Turnen		2 Turnen		25	5
17	**Herr**, Oberlehrer								4 Mathemat. 2 Erdkunde 2 Naturkde. 3 Turnen			6 Naturwiss		2 Naturkde.	(3 Turnen)	5 Rechnen					24	
18	**Metz**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen (mit 1 R)				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearz.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen					25	
19	**Jung**, Lehrer am Gymnasium		2 Chorgesang					1 Schreiben		2 Singen 2 Schreiben 2 Erdkunde	2 Singen	2 Chorgesang (vereinigt mit den Gymnasialklassen)				2 Singen (mit V) 2 Erdkunde 2 Naturkde.	2 Singen (mit VI) 5 Rechnen 2 Naturkde.	1 Singen			24	
													1 Schreiben (mit G)		2 Schreiben							
20	Pfr. **Schmitt**, ev. Religionsl.		2 Religion (evang.)			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion				15	
												(vereinigt mit den entsprechenden Gymnasialklassen)										
21	**Linder**, Vorschullehrer	V 2														4 Deutsch 2 Schreiben		3 Religion (kath.)	8 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Religion (kath.)		26	
22	**Stoll**, Vorschullehrer	V 3															5 Deutsch 2 Erdkunde 2 Schreiben		2 Religion (evang.) 2 Anch.-Unterricht	8 Deutsch 6 Rechnen	27	
23	**Vollmer**, Vorschullehrer	V 1									4 Erdkunde 2 Naturkde. 2 Schreiben 3 Turnen							3 Rel. (ev.) 8 Deutsch 5 Rechnen 2 Heimatk. 2 Schreiben			29	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

g des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1906.

		Realschule						Vorschule			Summa der wöch. Std. f. d. einz. Lehrer	Korrek-turen
V	VI	1	2	3	4	5	6	1	2	3		
											11	1
					4 Deutsch						22	4
					2 Erdkunde 2 Naturkde. 6 Mathemat.						21	2
			5 Mathemat.								20	3
					3 Geschichte						21	3
		3 Deutsch 5 Französ 4 Englisch									22	5
				3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde							22	4
											22	4
	4 Deutsch 8 Latein										22	4
			3 Deutsch 6 Französ 2 Geschichte			6 Französ.					22	5
		3 Geschichte u. Erdkde.		(3 Turnen)							25	2
		5 Math.		5 Englisch 6 Mathemat							22	3
gion	3 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	6 Französ. 2 Religion	2 Religion	3 Religion				23	1
		(vereinigt mit den entsprechenden Gymnasialklassen										
sch in											25	4
nen rkde.	4 Rechnen		2 Erdkunde 4 Naturkde. (3 Turnen)								24	
			4 Englisch	6 Französ.			6 Französ. 3 Turnen	2 Turnen			25	5
		6 Naturwiss		2 Naturkde.	(3 Turnen)	5 Rechnen					24	
nen		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearz.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen					25	
en iben unde	2 Singen	2 Chorgesang (vereinigt mit den Gymnasialklassen)				2 Singen (mit V) 2 Erdkunde 2 Naturkde.	2 Singen (mit VI) 5 Rechnen 2 Naturkde.	1 Singen			24	
			1 Schreiben (mit G)		2 Schreiben							
gion	3 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion				15	
		(vereinigt mit den entsprechenden Gymnasialklassen)										
						4 Deutsch 2 Schreiben		3 Religion (kath.)	8 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Religion (kath.)		26	
							5 Deutsch 2 Erdkunde 2 Schreiben			8 Deutsch 6 Rechnen 2 Religion (evang.) 2 Ansch.-Unterricht	27	
	2 Erdkunde 2 Naturkde. 2 Schreiben 3 Turnen							3 Rel. (ev.) 8 Deutsch 5 Rechnen 2 Heimatk. 2 Schreiben			29	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.	N L e
1	Prof D
2	**I** Pr
3	**E** Pr
4	Dr. Pr
5	Dr. Pr
6	**M** Pr
7	Dr Pr
8	Dr Ob
9	**Fr** Ob
10	**M** Ob
11	**Ge** Ob
12	**Bel** Ob
13	**Ho** Ob
14	Dr Ob
15	Dr. Ob
16	**E** Ob
17	**Ri** wisse Hilf
18	**K** Kand höh. S
19	**M** Zeich
20	**J** Leh Gym
21	Pfr. ev. R
22	**Li** Vor le
23	**S** Vor le
24	**Vol** Vor le

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1906/07.

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat	Gymnasium									Realschule						Vorschule			Summa der wöch. Std. f. d. einz. Lehrer	Korrekturen
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1	2	3	4	5	6	1	2	3		
1	Prof. **Hafner**, Direktor	O I	6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkde																		9	1
2	**Brötz**, Professor	U I	2 Horaz 5 Latein 6 Griechisch		7 Latein																20	3
3	**Bruch**, Professor		4 Mathem 4 Mathemat 2 Physik			4 Mathemat. 2 Physik 1 Erdkunde					2 Naturkde.				2 Naturkde.						21	3
4	Dr. **Erxleben**, Professor	IV		5 Latein					3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde												20	3
5	Dr. **Suchier**, Professor	1	3 Französ. 2 Englisch			3 Französ.						3 Deutsch 5 Französ. 4 Englisch									20	5
6	**Martin**, Professor	O III	3 Deutsch		2 Hebräisch		2 Deutsch 8 Latein 3 G. u. E.							2 Geschichte 2 Erdkunde							22	3
7	Dr. **Sieke**, Professor	U II		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde.		3 Deutsch 7 Latein		6 Griechisch													22	4
8	Dr. **Lina**, Oberlehrer	VI				6 Griechisch	2 Französ.				4 Deutsch 8 Latein										20	4
9	**Franke**, Oberlehrer	5			3 Französ.	2 Geschichte							3 Deutsch 6 Französ. 2 Geschichte			6 Französ.					22	4
10	**Müller**, Oberlehrer	O II u U III			6 Griechisch			8 Latein 3 Geschichte u. Erdkde. 3 Turnen				3 Geschichte u. Erdkde.		(3 Turnen) (mit U III)							23	2
11	**Gerlach**, Oberlehrer	3					3 Mathemat. 2 Naturkde.					5 Math.		5 Englisch 6 Mathemat.							21	4
12	**Bellinger**, Oberlehrer		2 Religion (kath.) 2 Hebräisch			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion (vereinigt mit den entsprechenden Gymnasialklassen)	2 Religion	2 Religion	6 Französ. 2 Religion	2 Religion	3 Religion				23	1
13	**Hofmann**, Oberlehrer	V			3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde.		6 Griechisch			3 Deutsch 8 Latein											23	4
14	Dr. **Hof**, Oberlehrer	2					3 Turnen	3 Mathemat. 2 Naturkde.		4 Rechnen 2 Naturkde.	4 Rechnen	3 Turnen (mit O III)	2 Erdkunde 4 Naturwiss.								24	1
15	Dr. **Schnaus**, Oberlehrer	6											4 Englisch	6 Französ. 3 Deutsch			6 Französ. 3 Turnen				22	4
16	**Herr**, Oberlehrer								4 Mathemat 2 Naturkde. 3 Turnen			6 Naturwiss.		2 Naturkde.	3 Turnen (mit IV)	5 Rechnen 2 Naturkde.					24	
17	**Rüssel**, wissenschaftl. Hilfslehrer	4			2 Englisch			2 Deutsch 2 Französ.	4 Französ						4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde 3 Turnen					24	4
18	**König**, Kandidat des höh. Schulamts		3 Turnen		4 Mathemat. 2 Physik								5 Mathemat.		6 Mathemat.						20	2
19	**Metz**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen (mit 1 R)				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearz.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Turnen		24	
20	**Jung**, Lehrer am Gymnasium		2 Chorgesang 1 Schreiben							2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen	2 Singen	2 Chorgesang (vereinigt mit den Gymnasialklassen) 1 Schreiben (mit G)			2 Schreiben	2 Schreiben 2 Singen (mit V)	5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturkde. 2 Singen (mit VI)				24	
21	Pfr. **Schmitt**, ev. Religionsl.		2 Religion (evang.)			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion (vereinigt mit den entsprechenden Gymnasialklassen)	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion				15	
22	**Linder**, Vorschullehrer	V 2														4 Deutsch		3 Religion (kath.)	8 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Religion (kath.)		24	
23	**Stoll**, Vorschullehrer	V 3															2 Schreiben 5 Deutsch			8 Deutsch 6 Rechnen 2 Religion (evang.) 2 Anschr.-Unterricht	25	
24	**Vollmer**, Vorschullehrer	V 1									1 Erdkunde 2 Schreiben 3 Turnen							3 Rel. (ev.) 8 Deutsch 5 Rechnen 2 Heimatk. 2 Schreiben 1 Singen			28	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A) Hauptanstalt.

I. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) evangelische: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an ausgewählte Schriftabschnitte des N. T. und die Confessio Augustana. Wiederholung der Kirchengeschichte, insbesondere Reformationsgeschichte und neuere Zeit. Gelesen (nach dem Urtext) der Römerbrief. Schmitt. — b) katholische: Die christliche Sittenlehre. Dazu Wiederholung der Apologetik und der Glaubenslehre. Kirchengeschichte: Die christliche Neuzeit, dazu Wiederholung der wichtigsten Ereignisse aus dem Altertum und dem Mittelalter. Bellinger.

2. **Deutsch.** 3 St. Lessings Nathan der Weise. Shakespeares Julius Cäsar und Macbeth. Goethes Leben und wichtigste Werke; Dichtung und Wahrheit; seine Gedankenlyrik; Tasso. Kleists Prinz von Homburg. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Philosophische Propädeutik: Begriff, Urteil, Schluß. Uebungen im Disponieren von Aufsätzen. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Uebungen in freigesprochenen Berichten. Martin.

Themata der Aufsätze. 1. Inwiefern läßt sich auf Markus Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar" das Dichterwort anwenden: „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat"? 2. Warum ist Schiller der Liebling des deutschen Volkes? 3. „Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl" (Klassenaufsatz). 4. Welches Bild entwirft uns Goethe in Dichtung und Wahrheit von seinem Vater? 5. Inwiefern wirkt der dramatische Dichter sittlich bildend? 6. „Der Uebel größtes ist die Schuld" (Klassenaufsatz). 7. „Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet".

Aufsatz der Reifeprüfung Herbst 1906. Warum hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein?

Aufsatz der Reifeprüfung Ostern 1907. Inwiefern können glücklich bestandene große Gefahren eine Wohltat für die Völker werden?

3. **Latein.** 7 St. Horaz, Oden III—IV, Satiren und Episteln mit Auswahl. (2 St.) Bis Ende August Hafner, darauf Brötz. Ciceros Briefe mit Auswahl; Tacitus, Germania und Annalen III—IV mit Auswahl. Privatlektüre und Extemporierübungen nach Livius. Grammatische Wiederholungen und Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, in jedem Vierteljahre eine Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. (5 St.) Brötz.

4. **Griechisch.** 6 St. Homer, Ilias XV—XXIV mit Auslassungen; Sophokles, König Oedipus; Thukydides, Auswahl aus Buch II—IV; Plato, Apologie. Alle 2—3 Wochen eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit oder eine Hausarbeit aus dem Deutschen ins Griechische. Grammatische Wiederholungen. Hafner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch.** 3 St. Molière, L'Avare und Musset, Pages choisies. Th. Haas, L'Empire 1805—1809. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit; grammatische Wiederholungen und Uebersetzungen ins Französische im Anschluß an die zusammenhängenden Uebungstücke des Lehrbuchs. Das Hauptsächlichste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse aus dem alltäglichen Leben.
Suchier.

6. **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. Die Lehre vom Verbum und Nomen wiederholt und vertieft. Das Wichtigste aus der Syntax. — Gelesen: Einzelne Kapitel aus Genesis, Exodus, Esther und 10 Psalmen. Bellinger.

7. **Englisch** (wahlfrei). 2 St. Ausgewählte Abschnitte, sowie die Gedichte No. 8, 9, 12, 13 des Uebungsbuches. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Grammatik Kap. 13—16. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Suchier.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der alten und mittleren Geschichte nach einem Kanon. Geographische Wiederholungen. Hafner.

9. **Mathematik.** 4 St. Binomischer Lehrsatz. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Einführung in den Koordinatenbegriff und die Grundeigenschaften der Kegelschnitte. Das Kugelzweieck und das Kugeldreieck. Wiederholung der früheren Pensen an Uebungsaufgaben. Lohberg, seit Juni Bruch.

Aufgaben für die Reifeprüfung. 1. Eine Stadt macht eine Anleihe von 140,000 Mark, die sie in 16 Jahren durch jährliche, gleich hohe Summen tilgen will. Wie groß muß bei $2\frac{1}{2}\%$ Zinsen die jährliche Abschlagssumme sein? 2. Von einem Dreieck kennt man die Differenz zweier Seiten, den von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel und den Radius des umbeschriebenen Kreises. Das Dreieck ist zu berechnen. $a - b = 11$; $\gamma = 79^0\ 7{,}4'$; $r = 38{,}19$. 3. Die Erdoberfläche soll durch 2 Parallelkreise in 3 gleiche Stücke zerlegt werden; welche Breite müssen diese Kreise haben und welches Volumen hat jeder Kugelteil? $r = 6370$ km. 4. Von einem Dreieck kennt man ein Seitenverhältnis, den der größeren Seite gegenüberliegenden Winkel und die Summe der zu diesen Seiten gehörigen Höhen. Das Dreieck ist zu konstruieren. $a:b = 5:3$; $\alpha = 65^0$; $h_a + h_b = 73$.

10. **Physik.** 2 St. Optik, Wellenlehre, mathematische Erd- und Himmelskunde.
Bruch.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Brötz.

1. **Religionslehre.** 2 St. vereinigt mit OI.

2. **Deutsch.** 3 St. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Klopstocks Leben und Bedeutung, einige Oden und einige Stellen aus dem Messias. Lessings Laokoon in Auswahl. Shakespeares Julius Cäsar. Schillers Leben; seine Gedankenlyrik; Die Braut von Messina. Goethes Iphigenie. Kleists Prinz von Homburg und Ausblick auf die Romantik. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus den gelesenen Dichtungen. Uebungen in freigesprochenen Berichten. Philosophische Propädeutik: Psychologie. Privatlektüre: Eine Reihe von Erzählungen und Romanen von W. Raabe, G. Keller, G. Freytag, O. Ludwig u. a. Sieke.

Themata der Aufsätze. 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt (Klassenaufsatz). 2. Welche Verdienste hat sich Klopstock um die deutsche Literatur erworben? 3. Kenntnisse, der beste Reichtum. 4. Arbeit macht das Leben süß (Klassenaufsatz). 5. Mit welchem Recht können wir Schiller den Dichter der Freiheit nennen? 6. Wie ist in Schillers „Braut von Messina" der Selbstmord Don Cesars zu erklären? 7. Große und glücklich bestandene Gefahren sind eine Wohltat für die Völker (Klassenaufsatz). 8. Die Macht des reinen und wahren Charakters (Nach Goethes „Iphigenie").

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Lateinisch.** 7 St. Horaz, Oden I und II, einige Satiren. (2 St.) Bis Ende August Hafner, dann Brötz (mit OI). — Cicero, in Verrem IV (mit Auswahl); Tacitus, Annalen I und II mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen und Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Zusammenfassung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, in jedem Vierteljahr eine Uebersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. (5 St.)
Erxleben.

4. **Griechisch.** 6 St. Homer, Ilias I—XII mit Auswahl; Sophokles, Elektra; Plato, Kriton; Demosthenes, Ueber den Frieden und 2. philippische Rede. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen oder aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit. Grammatische Wiederholungen. Brötz.

5. **Französisch.** 3 St. vereinigt mit OI.

6. **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. vereinigt mit OI.

7. **Englisch** (wahlfrei). 2 St. vereinigt mit OI.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Uebersicht des Staatenverbandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Geographische Wiederholungen. Sieke.

9. **Mathematik.** 4 St. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Stereometrie nebst Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Uebungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Bruch.

10. **Physik.** 2 St. Mit OI vereinigt.

Obersekunda.

Ordinarius: Bis Juli Professor Dr. Lohberg, dann Oberlehrer Müller.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit I.

2. **Deutsch.** 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungen- und dem Gudrunlied und eine Anzahl Gedichte Walthers von der Vogelweide im Urtext, Inhalt des Parzival. Kurze Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und über die Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgange des Mittelalters. Goethes Götz, Egmont und Hermann und Dorothea, Schillers Spaziergang und Maria Stuart. Im Anschluß daran Goethes und Schillers Leben. Auswendig gelernt wurden Teile des Spaziergangs sowie ausgewählte Stellen aus den gelesenen Dramen und dem Nibelungenlied. 8 Aufsätze. Freigesprochene Berichte von Schülern. Hofmann.

Themata der Aufsätze. 1. Vor welchen Fehlern müssen wir uns hüten, um zur rechten Selbsterkenntnis zu gelangen? 2. Rüdiger von Bechlarn. Eine Charakteristik (Klassenaufsatz). 3. Der Aufbau der Handlung im Nibelungenlied. 4. Fluch und Segen des Krieges (Klassenaufsatz). 5. Hat die Geschichte dem Mazedonierkönig Alexander den Beinamen des Großen mit Recht gegeben? 6. Die französische Revolution und das linksrheinische Deutschland. Nach der Schilderung des Richters in „Hermann und Dorothea". 7. Wodurch wird Weislingen zum Bleiben am bischöflichen Hofe bewogen? (Klassenaufsatz). 8. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.

3. **Latein.** 7 St. Vergil, Aeneis, Auswahl aus Buch II—VI, Memorieren einzelner Stellen; Cicero, pro Ligario; Livius, Buch 21 und 22 in Auswahl; Sallustius, Bell. Catilinae. (5 St.) Grammatisch-stilistische Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Redeteile. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax. Mündliche Uebersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, jedes Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. (2 St.)
Brötz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** 6 St. Homer, Odyssee und Herodot mit Auswahl; Lysias, Rede des Gebrechlichen und über den Oelbaum. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit. Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Infinitivus und Partizipium. Müller.

5. **Französisch.** 3 St. Feuillet, Le Roman d'un Jeune Homme Pauvre; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; grammatische Wiederholungen und mündliches Uebersetzen ins Französische im Anschluß an die zusammenhängenden Uebungsstücke des Lehrbuches. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse aus dem alltäglichen Leben. Franke.

6. **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre; insbesondere das starke und schwache Verbum. Schriftliche und mündliche Analysen an der Hand des Lehrbuches. Einzelne Kapitel der Genesis wurden gelesen. Martin.

7. **Englisch** (wahlfrei). 2 St. Einführung in die Aussprache. Ausgewählte Stücke und Gedichte des Lehrbuches wurden gelesen und die Hauptsachen der Formenlehre und Syntax durchgenommen. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden gelernt. Bis Ende August Suchier, dann Rüssel.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Geographische Wiederholungen. Hofmann.

9. **Mathematik.** 4 St. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben, Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Gleichungen, besonders quadratische, mit 2 und 3 Unbekannten. Trigonometrie (geometrische Ableitung der Formeln). Einfache Dreieckberechnungen. Bis Juli Lohberg, dann König.

10. **Physik.** 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Bis Juli Lohberg, dann König.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Sieke.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) evangelische: Gelesen und erklärt das Evangelium nach Lucas sowie ausgewählte Abschnitte des alten Testaments. Vertiefende Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder und Psalmen sowie eingehende Einführung in die heilige Schrift. Schmitt. — b) katholische: Apologetik. Dazu Wiederholung aus der Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, sowie das Wichtigste aus der Sittenlehre. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte. Bellinger.

2. **Deutsch.** 3 St. Gedichte von Schiller, Uhland und den Dichtern der Freiheitskriege. Schillers Jungfrau von Orleans, das Lied von der Glocke, Tell. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte und ausgewählte Abschnitte aus größeren Dichtungen gelernt, bezw. wiederholt. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Sieke.

Themata der Aufsätze. 1. Die Bestimmung der Glocke (Klassenaufsatz). 2. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Chrie) 3. In welchen Stufen stellt Schiller im 1. Aufzuge seines „Wilhelm Tell" die Not der Schweizer dar? 4. Der kluge Mann baut vor. 5. Tell, der Mann der Tat. (Klassenaufsatz) 6. Der Nutzen des Turnens. 7. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. 8. Vater Thibaut. (Eine Charakteristik nach Schillers „Jungfrau von Orleans). 9. Theodor Körner. (Klassenaufsatz). 10. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

3. **Latein.** 7 St. Cicero, in Catilinam I und III; Auswahl aus Ovids Metamorphosen; Livius, Auswahl aus der ersten Dekade; Vergil, Aeneis, Auswahl aus dem 1. Buch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(4 St.) Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Uebungen im Uebersetzen nach dem Uebungsbuch, sowie in Anlehnung an die Prosalektüre. Alle 8 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. (3 St.) Sieke.

4. **Griechisch.** 6 St. Xenophon, Anab. III und IV mit Auslassungen; Homer, Odyssee Gesang IX—XII in Auswahl (Irrfahrten des Odysseus). Aus der Grammatik die Lehre vom Artikel, von den Pronominibus und vom Gebrauche der Kasus. Einige Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre gelegentlich. Uebersetzungsübungen meist nach dem Uebungsbuche. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. Lina.

5. **Französisch.** 3 St. Dickmann und Heuschen, Französisches Lesebuch. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und nach Kron, Kapitel 9—12. Die Hauptlehren der Syntax, Uebungsbuch Kap. 49—76. Wiederholungen aus den Kap. 26—48. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeiten, Diktate, kleine freie Arbeiten). Suchier.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Jahre 1740 bis auf die neuste Zeit. Wiederholungen aus der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte nach dem Kanon. (2 St.) Bis Ende August Müller, dann Franke. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. (1 St.) Bruch.

7. **Mathematik.** 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Aehnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Bruch.

8. **Physik.** 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Bruch.

Obertertia.

Ordinarius: Professor Martin.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im N. T. Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an das Lebensbild Luthers. Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung des Katechismus. Schmitt. — b) katholische: Das 3. Hauptstück, die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte in Lebensbildern. Erklärung und Einprägung einiger lat. Hymnen. Bellinger.

2. **Deutsch.** 2 St. Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche; Körners Zriny. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte und einiger Stellen aus den Dramen. Gelegentliche Belehrungen über die wichtigsten Arten und Formen der Dichtung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Martin.

3. **Latein.** 8 St. Caesar, bell. Gall. V—VII mit Auslassungen; Ovid, Metamorph. mit Auswahl. (4 St.) — Tempora und Modi, Infinit., Partiz., Gerund. und Supin. Wiederholungen. Uebersetzungsübungen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Klassenarbeiten. (4 St.) Martin.

4. **Griechisch.** 6 St. Xenophon, Anabasis I mit Ausschluß von Kap. 9 und II mit Auslassungen. — Die Verba auf mi und die unregelmäßigen. Gelegentlich einiges aus der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der UIII. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten. Hofmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch.** 2 St. Malot, Sans Famille. Sprechübungen im Anschluß an die Kapitel 5, 6, 7 und 8 von Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen. Ein Gedicht wurde auswendig gelernt. — Uebungsbuch, Abschnitt 1—23. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit, Klassenarbeit, Diktat). Bis Ende August Franke, dann Lina.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholungen nach dem Kanon. (2 St.) Bis Ende August Hofmann, dann Martin. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. (1 St.) Bis Ende August Gerlach, dann Martin.

7. **Mathematik.** 3 St. Geometrie: Kreislehre 2. Teil. Sätze und Aufgaben über Flächengleichheit und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Uebungen in der Bruchrechnung). Einfachste Sätze der Proportionslehre. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Gerlach.

8. **Naturbeschreibung bezw. Physik.** 2 St. Im S. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im W. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Gerlach.

9. **Zeichnen.** 2 St. Fortsetzung im Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Natur- und Kunstformen, plastische Ornamente, Architekturteile usw. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Uebungen im Treffen von Farben. Skizzier- und Gedächtnisübungen. Metz.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Müller.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Dazu Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, insbesondere aus den historischen und prophetischen Büchern, sowie auch von Psalmen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks und Wiederholung der anderen Hauptstücke. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Einiges über das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Schmitt. — b) katholische: Biblische Geschichte des Alten Testaments mit Auswahl. Die Lehre von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres. Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen und einiger Kirchenlieder. Bellinger.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen von Gedichten. Zusammenfassende Wiederholung des einfachen und zusammengesetzten Satzes und der Regeln über die Zeichensetzung. Wiederholung der starken und schwachen Flexion bei intransitiven und transitiven Verben desselben Stammes. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Mündliche stilistische Uebungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Besprechung von Kulturbildern des deutschen Mittelalters. Bis Ende August Schnaus, dann Rüssel.

3. **Latein.** 8 St. Caesar, bell. Gall. I, II, III, IV (mit Auslassungen). Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit, letztere meist im Anschluß an die Lektüre. Müller.

4. **Griechisch.** 6 St. Laut- und Flexionslehre bis zum verbum liquidum einschließlich. Uebersetzungsübungen und Erlernen von Vokabeln nach dem Uebungsbuche. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Alle 8 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Sieke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch.** 2 St. 1. Teil des Lehrbuches, L. 37—51. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit, Klassenarbeit oder Diktat. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an die Hölzelschen Bilder Sommer und Winter. Systematische Ausspracheübungen. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Bis Ende August Schnaus, dann Rüssel.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Kurzer Ueberblick über die römische Kaisergeschichte. Geschichte des deutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des Mittelalters. Einprägung und Wiederholung von Jahreszahlen. — Geographie von Afrika, Asien, Amerika und Australien. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Müller.

7. **Mathematik.** 3 St. Geometrie: Erweiterung der Dreiecklehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. — Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen. Einfache Zahlengleichungen. Hof.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Uebersicht über das gesamte natürliche System. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Zoologie: Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. Hof.

9. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen. Uebungen im Treffen von Farben. Skizzier- und Gedächtnisübungen. Metz.

Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. Erxleben.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) evangelische: Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks. Einprägung des dritten Hauptstücks nebst Sprüchen und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Schmitt. — b) katholische: Biblische Geschichte. Abschluß des Neuen Testaments und ergänzende und vertiefende Wiederholung der übrigen Geschichten des Neuen Testaments. Die Lehre vom Glauben. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.
Bellinger.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Die Gedichte des Kanons wurden gelernt und die in Quinta gelernten Gedichte wiederholt. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibung: Wiederholung des in Sexta und Quinta Gelernten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und Aufsätze (häusliche Aufsätze oder Klassenaufsätze). Erxleben.

3. **Latein.** 8 St. Lektüre und Grammatik je 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre, einige Bestimmungen aus der Tempus- und Moduslehre sowie Uebersetzungen nach dem Uebungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Gelesen wurde der erste Teil des Uebungsbuches mit Auswahl. Erxleben.

4. **Französisch.** 4 St. Kap. 1—36 des Lehrbuches. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten (abwechselnd Klassenarbeit oder Diktat). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an die Hölzelschen Bilder Frühling und Herbst. Systematische Ausspracheübungen. Drei Gedichte wurden auswendig gelernt. Bis Ende August Lina, dann Rüssel.

5. **Geschichte.** 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.
Erxleben.

6. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Bis Ende August Herr, dann Erxleben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Mathematik.** 4 St. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Tara-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. — Geometrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Herr.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. — Zoologie: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Herr.

9. **Zeichnen.** 2 St. Uebungen im Treffen von Farben und farbigen Gegenständen (Naturblätter, Schmetterlinge, Fische usw.). Skizzier- und Gedächtnisübungen. Metz.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Hofmann.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück nebst Erklärungen und einer Anzahl passender Bibelsprüche. Wiederholung des ersten Hauptstückes. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Schmitt. — b) katholische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments mit Auswahl. Das zweite und dritte Hauptstück, die Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Bellinger.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. Wiederholung der in der Sexta gelernten Gedichte. — Grammatik und Rechtschreibung: Wiederholung und Erweiterung des in Sexta Gelernten. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit (Diktate, alle drei Wochen ein Aufsatz). — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Hofmann.

3. **Latein.** 8 St. Einübung der Grammatik nach dem Uebungsbuche, namentlich der Deponentia und unregelmäßigen Verba. Mündliche Uebersetzungsübungen und Erlernen von Wörtern. Einübung des Accusativus cum infinitivo, des Participium coniunctum und des Ablativus absolutus. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hofmann.

4. **Erdkunde.** 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Jung.

5. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die einfachen dezimalen Rechnungen. Hof.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Botanik: Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten von Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der äußeren Organe. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Hof.

7. **Schreiben.** 2 St. Uebungen in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Jung.

8. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Uebungen im Anlegen mit Farbe. Skizzieren und Gedächtnisübungen. Metz.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lina.

1. **Religionslehre.** 3 St. a) evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erste Hauptstück mit Erklärungen und Sprüchen. Einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks. Memorieren einiger Kirchenlieder und Gebete. Schmitt. — b) katholische: Biblische Geschichte des Alten Testaments mit Auswahl. Die Glaubenslehre. Einprägung der gewöhnlichen Gebete. Anleitung, dem heiligen Meßopfer mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Bellinger.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibung: §§ 1—20 des Regelbuches. Wöchentlich ein Diktat. Grammatik: die Wortarten, das Wichtigste über Deklination und Konjugation. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Lina.

3. **Latein.** 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia nach dem Uebungsbuche für Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Uebungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Uebungsbuches. Seit Juni wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lina.

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Bekanntschaft mit der weiteren Heimat. Reise um die Erde. Anfangsgründe der Staatenkunde. Vollmer.

5. **Rechnen.** 4 St. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Hof.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Botanik: Biologische Betrachtung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Einiges über den Bau des menschlichen Körpers. Bruch.

7. **Schreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Vollmer.

II. Realschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Professor Dr. Suchier.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit U II G.

2. **Deutsch.** 3 St. Gedichte von Schiller, Uhland und den Dichtern der Freiheitskriege. Schillers Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte und ausgewählte Abschnitte aus größeren Dichtungen wurden gelernt. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Suchier.

Aufsatzthemata. 1. Was erfahren wir über das Schicksal des Helden in der Vorgeschichte von Uhlands Drama „Ernst, Herzog von Schwaben"? 2. Die Bedeutung der ersten Szene in Schillers „Wilhelm Tell". 3. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli (Klassenaufsatz). 4. Morgenstunde hat Gold im Munde. 5. Charakteristik Gertruds in Schillers „Wilhelm Tell". 6. Ein Glockenguß. 7. Die Arbeiten des Winzers. 8. Der Zustand Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz). 9. Thibaut d'Arc nach dem Prologe (Klassenaufsatz). 10. Welchen Nutzen gewähren uns die Wälder? (Klassenaufsatz).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Französisch.** 5 St. Dickmann und Heuschen, Französisches Lesebuch, und Gropp und Hausknecht, Französische Gedichte. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Das Wichtigste aus der Metrik und Synonymik. Die Hauptlehren der Syntax nach Abschnitt 68—77 des Lehrbuches. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (teils Haus-, teils Klassenarbeiten, bisweilen ein Diktat und einzelne freie Arbeiten). Suchier.

4. **Englisch.** 4 St. Graham, The Victorian Era. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Einiges aus der Metrik und die wichtigsten Synonyma. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des alltäglichen Lebens. Kap. 8—15 des Lehrbuches. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Haus- oder Klassenarbeit, bisweilen eine freie Arbeit oder ein Diktat). Suchier.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Jahre 1740 bis auf die neuste Zeit. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrswege. Müller.

6. **Mathematik.** 5 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie. Berechnungen des rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecks. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen. Gerlach.

7. **Physik.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität, das Wichtigste aus der Optik und Akustik. Herr.

8. **Chemie und Mineralogie.** 2 St. Betrachtung der Luft, des Wassers, des Kochsalzes und einiger anderer aus der Erfahrung des täglichen Lebens bekannter Stoffe. Verschiedene Elemente. Das Wichtigste aus der Atomlehre und der chemischen Zeichensprache. Die wichtigsten Säuren, Basen, Salze. Einfache stöchiometrische Aufgaben. Einige wichtige Mineralien. Anfangsgründe der Krystallographie. Herr.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Herr.

10. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen schwieriger darzustellender Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen im Zeichensaal und im Freien. Malen nach farbigen Gegenständen. Skizzier- und Gedächtnisübungen. Metz.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hof.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit O III G.

2. **Deutsch.** 3 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte. Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“ sowie Homers Ilias und Odyssee in der Uebersetzung von Voß und Hubatsch wurden gelesen und erklärt. Gelegentliche Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die wichtigsten Arten und Formen der Dichtung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Franke.

3. **Französisch.** 6 St. Theuriet, Nouvelles (Velh. und Klas.) und Malot, Sans Famille. (Velh. und Klas.). Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Uebungsbuch Kap. 46—51 und 62—67. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit, Diktat, häusliche Arbeit). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Hölzels Wandbilder. Franke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Englisch.** 4 St. Edgeworth, Zwei Erzählungen aus Popular Tales. Auswendig gelernt wurden die Gedichte 1, 2, 3, 7, 8 des Lehrbuches. — Sprechübungen im Anschluß an die Stoffe der Sprachlehre und die Lektüre sowie an Hölzelsche Bilder, soweit sie im Lehrbuch behandelt sind. — Lehrbuch, Oberstufe Kap. 1—7. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Uebersetzung ins Englische, Klassenarbeit, Nachahmungen). Schnaus.

5. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Zahlenwiederholungen. Franke.

6. **Erdkunde.** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Hof.

7. **Mathematik.** 5 St. Geometrie: Aehnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Aufgaben aus der Aehnlichkeitslehre. Flächeninhalt und Teilung der geradlinigen Figuren. Kreisberechnung. — Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Bis Juli Lohberg, dann König.

8. **Physik.** 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Hof.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes. In- und ausländische Nutzpflanzen. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. Zoologie: Niedere Tiere. Ueberblick über das Tierreich. Hof.

10. **Zeichnen.** 2 St. wie O III G. Metz.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Gerlach.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit U III G.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuchs. Auswendiglernen von Gedichten; Wiederholung einiger früher gelernten Gedichte. Ueberblick über die Formenlehre des Nomens und Verbums sowie über die Satz- und Interpunktionslehre. Belehrungen über die Dichtungsarten mit Ausschluß des Dramas. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Bis Ende August Martin, dann Schnaus.

3. **Französisch.** 6 St. Choix de Nouvelles Modernes. Bd. III. Ploetz-Kares, Uebungsbuch, Ausg. C, L. 29—46 u. 52—61. Wiederholung der Formenlehre des Verbums. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit, Diktat, Nachahmung oder zuweilen eine häusliche Arbeit). Sprechübungen. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Schnaus.

4. **Englisch.** 5 St. Lehrbuch, Unterstufe Kap. 1—18. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit oder Diktat und zuweilen eine häusliche Arbeit). Sprechübungen. Mehrere Gedichte des Lehrbuchs wurden auswendig gelernt. Gerlach.

5. **Geschichte.** 2 St. Kurzer Ueberblick über die römische Kaisergeschichte. Geschichte des deutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägen und Wiederholen von Jahreszahlen. Martin.

6. **Erdkunde.** 2 St. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Martin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Mathematik.** 6 St. Geometrie (3 St.): Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren und deren Anwendung auf Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik (3 St.): Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen, Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Gerlach.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen, einige Sporenpflanzen, Uebersicht über das natürliche System. Bestimmungsübungen. Zoologie: Gliedertiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Herr.

9. **Zeichnen.** 2 St. wie U III G. Metz.

Vierte Klasse.

Ordinarius: Bis Ende August Professor Bruch, dann wiss. Hilfslehrer Rüssel.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit IV G.

2. **Deutsch.** 4 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Die Gedichte des Kanons wurden gelernt und die in Quinta gelernten wiederholt. — Der zusammengesetzte Satz. Interpunktions- und Wortbildungslehre. Mündliche stilistische Uebungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und Aufsätze. Bis Ende August Brötz, dann Rüssel.

3. **Französisch.** 6 St. Ploetz-Kares, Uebungsbuch, Ausg. C., L. 1—28. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit oder Diktat und zuweilen eine häusliche Arbeit). Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. — Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, die Umgebung und die Hölzelschen Bilder. Bellinger.

4. **Geschichte.** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bis Ende August Erxleben, dann Rüssel.

5. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Einfache Kartenskizzen. Bis Ende August Bruch, dann Rüssel.

6. **Mathematik.** 6 St. Rechnen: Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). — Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Im Anschluß daran Konstruktionsaufgaben. Bis Ende August Bruch, dann König.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Einige wichtige Pflanzenfamilien. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. — Zoologie: Kriechtiere, Lurche, Fische. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Bruch.

8. **Schreiben.** 2 St. Sentenzen, Briefe und Geschäftsaufsätze in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift. Jung.

9. **Zeichnen.** 2 St. wie IV G. Metz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Franke.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit V G.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Die Gedichte des Kanons wurden auswendig gelernt. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Linder.

3. **Französisch.** 6 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. Kap. 28—63a. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke, die Umgebung und das Hölzelsche Sommer- und Herbstbild. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit, Hausarbeit, Diktat). Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Franke.

4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands. Einfache Kartenskizzen. Bis Ende August Jung, dann Rüssel.

5. **Mathematik.** 5 St. Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. — Planimetrie: 1 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Herr.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Botanik: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung vorliegender Formen. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Einiges über den Bau des menschlichen Körpers. Bis Ende August Jung, dann Herr.

7. **Schreiben.** 2 St. Uebungen in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Jung.

8. **Zeichnen.** 2 St. wie V G. Metz.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schnaus.

1. **Religionslehre.** 3 St. mit VI G zusammen.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 5 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. — Rechtschreibung: § 1—20 des Regelbuches. Wöchentlich ein Diktat. — Grammatik: Die Wortarten. Das Wichtigste aus Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Stoll.

3. **Französisch.** 6 St. Nach einem Lautierkursus Durchnahme von Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C, Kap. 1—32. Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung und das Hölzelsche Frühlings- und Winterbild. Schriftliche Arbeiten wöchentlich nach Verlauf der ersten 8 Wochen (Klassenarbeiten, Diktate und Hausarbeiten). Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Schnaus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat im besonderen. Kurze Uebersicht über die Erdteile. Jung.

5. **Rechnen.** 5 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise. Einfache Regeldetri. Jung.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Das Pensum stimmt mit dem von VI G überein. Jung.

7. **Schreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Stoll.

B) Vorschule.

1. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Vollmer.

1. **Religionslehre.** 3 St. a) evangelische: Ausgewählte bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Bangert, Biblische Geschichte für Vorschulen. Sprüche und Liederverse. Vollmer. — b) katholische: Ausgewählte biblische Erzählungen des Alten und Neuen Testaments nach der bibl. Geschichte von Schuster-Mey. — Die Lehre von dem Glauben, den Geboten und den Gnadenmitteln (letztere nur im allgemeinen); Gebete, Denksprüche, einige Kirchenlieder. Linder.

2. **Deutsch.** 8 St. a) Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Septima. Uebungen im laut- und sinnrichtigen Lesen; Wiedergabe des Inhalts behandelter Lesestücke; Uebungen im Deklamieren. — b) Wiederholung und Erweiterung der auf der vorhergehenden Stufe behandelten orthographischen Uebungen; dazu die Bezeichnung gleich- und ähnlichlautender Vokale und Konsonanten (Schreibgebrauch). — Mündliche und schriftliche Uebungen; Diktate. — c) Die Wortarten und das Wichtigste aus der Wortformen- und Wortbildungslehre; der reine und erweiterte einfache Satz. Vollmer.

3. **Heimatkunde.** 2 St. Das engere Heimatgebiet. Einführung in die ersten heimatkundlichen Grundbegriffe und in das Kartenverständnis; Anbahnung der geschichtlichen Vorbegriffe nebst naturkundlichen Unterweisungen. Vollmer.

4. **Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume mit reinen und benannten Zahlen nach dem Rechenbuch für die Vorschule von Harms. Heft 2. Vollmer.

5. **Schönschreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift nach Vorschrift und Taktschreiben. Vollmer.

2. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Linder.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) evangelische: Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Gebete, Sprüche und Liederverse. Stoll. — b) katholische: Ausgewählte biblische Erzählungen des Alten und Neuen Testaments; im Anschlusse daran Belehrungen über den Glauben, die Gebete und die Gnadenmittel; die wichtigsten täglichen Gebete; Denksprüche. Linder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch.** 8 St. a) Behandlung einer Anzahl von Gedichten und Prosastücken aus Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Oktava; Uebungen im lautrichtigen und sinngemäßen Lesen, sowie im Wiedererzählen des Gelesenen; Deklamieren. — b) Einteilung der Laute; Silbentrennung; Großschreibung; Zeichensetzung. Das lautrichtige Schreiben; der Endlaut, die Umlautung, die Abstammung; die Länge und Kürze der Selbstlaute. Mündliche und schriftliche Uebungen; Diktate. — c) Hauptwort, Geschlechtswort, Ein- und Mehrzahl der Hauptwörter, Deklination; persönliches Fürwort; Eigenschaftswort, seine Stellung bei dem Hauptworte; Tätigkeitswort, Konjugation in den drei Hauptformen. Der einfache Satz, Subjekt und Prädikat. Linder.

3. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Besprechung von Leutemannschen, Kafemannschen und Winkelmannschen Bildern für den Anschauungs- und Sprachunterricht. Auswendiglernen einschlagender Gedichte. Stoll.

4. **Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100, 1—1000 erster Uebungsgang nach Harms, Rechenbuch für die Volksschule, Heft 1. Linder.

5. **Schönschreiben.** 2 St. Deutsche Kurrentschrift nach Vorschrift und Taktschreiben. Linder.

3. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Stoll.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit Klasse 2.

2. **Deutsch.** 8 St. I. Uebungen für den ersten Schreib- und Leseunterricht nach Wichmann und Lampe, Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode, Ausgabe B. Vorsprechen und Einüben von behandelten kleinen Gedichten (Fabeln von Hey). — II. a) Einübung der lateinischen Druckschrift. Kurze Behandlung leichter Lesestücke, Deklamierübungen. — b) Unterscheidung der Laute; Silbentrennung; großer Anfangsbuchstabe. Das lauttreue Schreiben; Lautier- und Buchstabierübungen; Abschriften, Aufschreibeübungen nach Diktat. — c) Kenntnis des Ding-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Geschlecht des Dingwortes; Ein- und Mehrzahl desselben. — d) Schreiben mit Tinte. Einübung der deutschen Klein- und Großbuchstaben nach Vorschrift an der Wandtafel. Stoll.

3. **Anschauungsunterricht.** 2 St. zus. mit Klasse 2.

4. **Rechnen.** 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Addieren und Subtrahieren mit Grundzahlen im Zahlenkreis von 1—100. Stoll.

Von der Teilnahme an dem konfessionellen Religionsunterrichte war kein ev. Schüler während der Dauer des Konfirmandenunterrichts befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei).

2 Stunden.

a) **Biblische Geschichte**: Uebersichtliche Wiederholung der bibl. Zeit mit besonderer Berücksichtigung der namhaftesten Richter und Könige in Israel.

b) **Nachbiblische Geschichte**: Die wichtigsten Momente aus der babylonischen, mazedonischen, ägyptischen und syrischen Herrschaft; die Makkabäer; Einsetzung des Chanukka- (Weihe-) Festes, die Zerstörung des II. Tempels.

c) **Religionslehre**: Pflichten gegen Gott, solche gegen Menschen. — Vorbereitung zur Teilnahme am Gottesdienste; Memorieren der wichtigsten Gebete. Levi.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterricht im wahlfreien Zeichnen, im Schreiben für Schüler mit schlechter Handschrift, im Turnen und im Gesang.

a) **Wahlfreies Zeichnen.** Für I—UIIG waren zusammen für das wahlfreie Freihandzeichnen 2 Stunden angesetzt; es nahmen daran im S. 5, im W. 4 Schüler teil. Metz.

Wahlfreies Linearzeichnen. 1R und 2R vereinigt 2 Stunden. Darstellen einfacher und regulärer Körper in schräger Parallelprojektion. Es nahmen an dem Unterricht teil im Sommer: 1R 8 Schüler, 2R 12 Schüler; im Winter: 1R 1 Schüler, 2R 12 Schüler. Metz.

3R 2 St. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Darstellung einfacher geometrischer Gebilde. Es nahmen an dem Unterricht im Sommer und Winter alle Schüler teil. Metz.

b) **Schreiben** für Schüler mit schlechter Handschrift von Quarta G und den 4 Tertien. 1 St. Jung.

c) **Turnen.** Die Hauptanstalt (mit Ausschluß der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 441, im Winter 430 Schüler. Von diesen waren befreit:

Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungen:
im Sommer 34, im Winter 45,	im Sommer und im Winter je 6,

also von der Gesamtzahl der Schüler:

im Sommer 8, im Winter 10%,	im Sommer und im Winter je 1,4%.

Es bestanden 8 Abteilungen:

zur kleinsten Abteilung gehörten 43, zur größten 88 Schüler.

Die erste und zweite Vorschulklasse hatte wöchentlich 2 Turnstunden, sodaß für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 23 Stunden verwandt wurden.

Ihn erteilten:

Lohberg, seit Juli König 1te Abteilung,
Hof 2te Abteilung,
Müller 3te Abteilung,
Herr 4te Abteilung,
Metz, seit August Rüssel 5te Abteilung,
Schnaus 6te Abteilung,
Vollmer 7te Abteilung,
Metz 8te Abteilung (Vorschulklasse I und II).

Der Unterricht wurde teils in der Turnhalle hinter dem Schulgebäude, teils im Freien erteilt. Im Sommer wurde, soweit es die Witterung erlaubte, auf der von der Stadt zur Verfügung gestellten sog. Schützenbleiche geturnt bezw. gespielt.

Schulschwimmen ist nicht eingeführt, doch ist Gelegenheit zum Baden und Schwimmen im Main vorhanden.

d) **Gesang.** 1. Chorgesang I—IV in 2 Abteilungen wöchentlich 2 Stunden. Chorstudien. Einüben vierstimmiger Lieder nach F. W. Sering Heft IIIb. Jung.

2. Quinta. 2 St. Erweiterte Tonbildungs-, Gehör- und Treffübungen; Einführung in die verschiedenen Tonarten; die Hauptdreiklänge und der Dominant-Septimenakkord. Die Zweistimmigkeit, die schwierigen Taktarten, die Triole, die Synkope; Einführung in einfache Sätze der polyphonen Schreibweise. Einübung zweistimmiger Lieder aus F. W. Sering Heft II. Jung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Sexta. 2 St. Das Notwendigste aus der musikalischen Elementarlehre; Stimmbildungsübungen, Gehör- und Treffübungen; der einstimmige Gesang nach Noten. Neben diesen Uebungen Einübung einstimmiger Lieder aus F. W. Sering, Heft II. Jung.

4. Vorschulklasse 1. 1 St. Stimmbildungsübungen sowie einfache rhythmische Uebungen und die ersten Treffübungen. Einstimmige Lieder aus F. W. Sering, Heft I.

Vollmer.

Stenographie-Unterricht (wahlfrei).

Den Schülern der Anstalt wird Gelegenheit zum Erlernen der Stenographie nach dem System Stolze-Schrey geboten. Im abgelaufenen Schuljahre wurden 84 Schüler, die den Klassen VI, V und IV angehörten, in 3 Abteilungen unterrichtet. Als Lehrmittel dienten das „Schreibheft mit stenographischen Vorschriften" von E. v. d. Ohe und das „Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie" von Puff und Stark. Den Unterricht erteilte Vorschullehrer Stoll in 3 Stunden wöchentlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der in der Anstalt gebrauchten Lehr- und Lesebücher.

Vorbemerkung. Die in der Vorschule eingeführten Bücher s. unter III B. — Wo nichts Besonderes bemerkt ist, werden in den Realklassen dieselben Bücher gebraucht wie in den entsprechenden Gymnasialklassen.

Unterrichtsfach.	Bezeichnung und Preis der Bücher.	Gebraucht in Klasse:
Religionslehre		
a) evangelische.	**Schäfer,** Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht in seiner stufenmäßigen Entwickelung.	
	2. Teil: Lehrbuch und Leitfaden für den biblischen Unterricht in mittleren Klassen (*M.* 1.70)	VI—III.
	3. „ Lehrbuch und Leitfaden für den biblischen Unterricht in oberen Klassen, Ausg. B. (*M.* 2.50)	II_2—I.
	Krebs-Schäfer, Biblisches Lesebuch, Altes Testament (*M.* 1.—) . .	III—II_2.
b) katholische.	**Schuster-Mey,** Biblische Geschichte für kathol. Volksschulen (*M.* 0.75)	VI—III.
	Katechismus für die Diözese Limburg (*M.* 0.60)	
	Wedewer, Apologetik (*M.* 1.65)	II_2—II_1.
	Wedewer, Kirchengeschichte (*M.* 1.75)	
	König, Glaubenslehre (*M.* 1.70)	II_1.
	König, Sittenlehre (*M.* 1.30)	
	Dreher, Kirchengeschichte (*M.* 1.50)	I.
	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion f. Obergymnasien 2. Teil (*M.* 2.10)	
Deutsch.	**Hopf und Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Muff. 1. Abt. (*M.* 2.—)	VI.
	„ „ 2. Abt. (*M.* 2.40)	V.
	„ „ 3. Abt. (*M.* 2.40)	IV.
	„ von Hoffmann. 7. Abt. (*M.* 2.—)	II_1.
	„ „ Muff. 8. Abt. (*M.* 2.80)	I.
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, bearbeitet von Foß. II. Teil. 1. Abt. (*M.* 2.50)	III_2—II_2.
	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung (*M.* 0.15)	VI—I.
Latein.	**Müller,** Lat. Schulgrammatik, Ausg. B. (*M.* 2.60)	IV—I.
	Ostermann-Müller, Lateinisches Uebungsbuch 1. Teil (*M.* 1.60) . .	VI.
	„ „ „ 2. Teil (*M.* 2.20) . .	V.
	„ „ „ 3. Teil (*M.* 2.—) . .	IV.
	„ „ „ 4. Teil, 1. Abt. (*M.* 2.—)	III_2 und III_1.
	„ „ „ 4. Teil, 2. Abt. (*M.* 2.—)	II_2.
	„ „ „ 5. Teil (*M.* 3.—) . .	II_1—I.
Griechisch.	**Franke-Bamberg,** Griechische Formenlehre (*M.* 1.90)	II_1 — I.
	Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax (*M.* 0.80) .	II_1 — I.
	Bamberg, Homerische Formen (*M.* 0.40)	II_1 — I.
	Seyffert-Bamberg, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 2. Teil (*M.* 2.—)	II_1 — I.
	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (*M.* 2.—)	III_2—II_2.
	„ Griechisches Uebungsbuch. 2 Teile (*M.* 1.80 und 2.—) . .	III_2—II_2.
Französisch.	**Plötz-Kares,** Kurzer Lehrgang der französischen Sprache:	
	1) Elementarbuch. Ausg. C. (*M.* 2.30)	6R.—5R.
	2) desgl. Ausg. B. (*M.* 2.20)	IVG. u. III_2G.
	3) Sprachlehre. (*M.* 1.75)	4—1 R, III—I.
	4) Übungsbuch. Ausg. B. (*M.* 2.75)	III_2—II_1.
	5) Übungsbuch. Ausg. C. (*M.* 3.10)	4—1R.
Englisch.	**Gesenius-Regel,** Englische Sprachlehre. Ausg. B, 2 Teile zu je *M.* 1.80	3R.—1R.
	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache (*M.* 1.70)	II_1 — I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach:	Bezeichnung und Preis der Bücher	Gebraucht in Klasse:
Hebräisch.	**Hollenberg-Budde**, Hebräisches Schulbuch (*M.* 3.—)	II_1—I.
Geschichte.	**Müller-Junge**, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts (*M.* 2.20)	IV.
	Eckertz, Hilfsbuch f. d. ersten Unterr. in d. deutsch. Geschichte (*M.* 2.30)	III_2—II_2.
	Pütz-Cremans, Grundriß der Geographie u. Geschichte für die oberen Klassen. 1. Teil (*M.* 2.40). 2. Teil (*M.* 2.40). 3. Teil (*M.* 3.—) .	II_1—I.
	Als historischer Atlas von III ab besonders empfohlen Putzger, historischer Schulatlas zur alten, mittleren u. neueren Geschichte (*M.* 2.70)	
Erdkunde.	**E. v. Seydlitz**'sche Geographie Ausg. D. Heft 1. (*M.* 0.50) . .	V.
	" " " " " " 2. (*M.* 0.50) . .	IV.
	" " " " " " 3. (*M.* 0.80) . .	III_2.
	" " " " " " 4. (*M.* 0.60) . .	III_1.
	" " " " " " 5. (*M.* 0.85) . .	II_2.
	Als Atlas von Sexta an empfohlen Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 38 Karten (*M.* 1.50)	
Rechnen und Mathematik.	**Harms u. Kallius**, Rechenbuch für Gymnasien usw. (*M.* 2.85) . .	VI—IV.
	Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik u. Algebra (*M.* 3.50)	III_2—I.
	August, Vollständige logarithmische u. trigonometrische Tafeln (*M.* 1.60)	II—I.
	Reidt, Die Elemente der Mathematik. 2. Teil. Planimetrie (*M.* 2.25)	IV—I.
	" " " " " 3. " Stereometrie (*M.* 1.60)	I.
	" " " " " 4. " Trigonometrie (*M.* 1.40)	II_1—I.
Naturbeschr. u. Naturlehre.	**Schilling-Waeber**, Kleine Schulnaturgeschichte der 3 Reiche (*M.* 3.60)	V—II_2.
	Schilling, Grundriß d Naturgesch. 1. Teil (*M.* 4.20) u. 2. Teil (*M.* 4.—)	5—1 R.
	Püning, Grundzüge der Physik. Mit Anh.: Chemie u. Mineralogie (*M.* 2)	III_1—II_2.
	" " " " Ausgabe für Realschulen (*M.* 2) . .	2—1 R.
	" Lehrbuch der Physik für die oberen Kl. höh. Lehranst. (*M.* 3.60)	II_1—I_1.
Gesang-unterricht.	**Sering**, Gesänge für Progymnasien, Prorealgymnasien, Realschulen und höhere Bürgerschulen	
	Heft II. 100 2stimmige Gesänge für die Unterklassen (*M.* 0.60)	VI u. V.
	Sering, Chorbuch (233 vierstimmige Chöre) . . . . (*M.* 1.80)	IV—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Mitteilungen aus Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Königl. Unterrichtsministerium-Berlin, Königl. Provinzial-Schulkollegium-Cassel).

1906.

Cassel, 15. Juni. Patent als Professor für Oberlehrer Martin.

Berlin, 15. Juni. Betr. Reihenfolge der Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen.

Cassel, 16. Juni. Im Auftrag des Herrn Ministers wird das Werk „Unser Kaiserpaar“ als Schulprämie übersandt.

Cassel, 22. Juni. Im Auftrage des Herrn Ministers wird das Werk „Schillers Gedichte und Dramen“ als Schulprämie übersandt.

Cassel, 28. Juni. Dem Prof. Martin ist der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Cassel, 3. Juli. Der Anstalt wird ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele 1906 überwiesen.

Berlin, 23. Juli. Es soll in Erwägung gezogen werden, ob besondere Maßnahmen zu treffen sind, um die Schüler für den Fall einer Feuersgefahr an schnelles und doch geordnetes Verlassen der Klassenzimmer und Schulgebäude zu gewöhnen.

Cassel, 9. August. Der Urlaub für Prof. Dr. Lohberg wird bewilligt.

Cassel, 15. August. Zur Vertretung des Prof. Dr. Lohberg wird der Seminarkandidat König überwiesen.

Cassel, 20. August. Die Sedanfeier soll in diesem Jahre am 1. September abgehalten werden.

Cassel, 24. August. Die Beschäftigung des Kandidaten des höheren Schulamts Rüssel an der hiesigen Anstalt wird genehmigt.

Berlin, 5. Oktober. Es wird eine Uebersicht über die Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten am Stenographie-Unterricht gefordert.

Cassel, 10. Oktober. Der Kandidat König wird bis auf Weiteres mit Versehung der durch den Tod des Prof. Dr. Lohberg erledigten Oberlehrerstelle beauftragt.

Cassel, 13. November. Für die letzte Woche des November soll die durchschnittliche Arbeitszeit ermittelt werden.

Cassel, 19. November. Oberlehrer Dr. Sieke wird die Verwaltung der Bibliothek bis auf Weiteres übertragen.

Cassel, 22. November. Die Zahl der Schüler, die am wahlfreien englischen Unterricht teilnehmen, ist anzugeben.

Berlin, 27. November. Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind in der Zeit vom 15. März bis 1. April und vom 15. September bis 1. Oktober ohne Beifügung des Reifezeugnisses statthaft, wenn der Direktor bescheinigt, daß der Bewerber in der Prüfung stehe und daß seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

Berlin, 18. Dezember. Die Reifezeugnisse der Oberrealschulen berechtigen zur Ablegung der Prüfung für die Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen.

Cassel, 24. Dezember. Patent als Professor für Oberlehrer Dr. Sieke.

Berlin, 29. Dezember. Es ist darauf zu sehen, daß es den Lehrern sowie dem Schuldiener tunlichst erleichtert werde, sich in Erfüllung ihrer Wahlpflicht an der Reichstagswahl zu beteiligen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1907.

Cassel, 19. Januar. Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs wird der Anstalt 1 Exemplar Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ als Prämie für einen besonders guten Schüler überwiesen.

Cassel, 25. Januar. Dem Prof. Dr. Sieke ist der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Berlin, 29. Januar. Veränderte Fassung des § 90 der Wehrordnung.

Berlin, 8. Februar. Am 12. März sollen die evangelischen Schüler auf die Bedeutung Paul Gerhardts hingewiesen werden (300jähriger Geburtstag).

III. Chronik der Anstalt.

Vor Beginn des neuen Schuljahres wurde den Professoren Bruch, Dr. Lohberg, Dr. Erxleben und Dr. Suchier durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 12. März der Rang der Räte IV. Klasse beigelegt.

Mit dem 1. April wurde der bisher mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle beauftragte Kandidat des höheren Schulamts Herr zum Oberlehrer ernannt.

Balthasar Herr, geboren am 18. Januar 1877 zu Weißkirchen im Obertaunuskreis, katholischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Montabaur, das er mit dem Zeugnisse der Reife verließ, um auf den Universitäten Berlin und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Die Prüfung für das höhere Lehramt bestand er am 26. Februar 1904. Ostern 1904 wurde er der Klinger-Oberrealschule zu Frankfurt a. M. zur Ableistung des Seminarjahres überwiesen. Von Ostern 1905 bis Ostern 1906 war er an dem Gymnasium und an der Realschule zu Höchst a. M. mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle beauftragt; zugleich leistete er hier sein Probejahr ab.

Die Aufnahmeprüfung fand am 22. April statt; es wurden dabei aufgenommen in das Gymnasium 40, in die Realschule 36 und in die Vorschule 43 Schüler. Am 23. April wurde dann das neue Schuljahr durch einen Gottesdienst eröffnet, der für die evangelischen Schüler in der Turnhalle der Anstalt, für die katholischen in der Stadtkirche abgehalten wurde. Hierauf fand in der Turnhalle eine gemeinsame Schulfeier statt, wobei der Direktor die Schulgesetze vorlas, die neu aufgenommenen Schüler durch Handschlag verpflichtete und den zum Oberlehrer gewählten Dr. Hof in sein Amt einführte.

Adolf Karl Hof, geboren den 22. Mai 1873 zu Frankfurt a. M., evangelischer Konfession, absolvierte das dortige Realgymnasium Wöhlerschule, studierte von 1893—1898 in Bonn Naturwissenschaften und promovierte dortselbst 1898. Die Prüfung für das höhere Lehramt legte er in Marburg 1903 ab. Ostern 1903 wurde er der Klinger-Oberrealschule zu Frankfurt a. M. zur Ableistung des Seminarjahres, 1904 dem Königl. Gymnasium zu Hanau zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Er gehörte bis 1906 dieser Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer an. Ostern 1906 wurde er als Oberlehrer am Gymnasium und der Realschule zu Höchst a. M. angestellt. — Im Druck sind von ihm erschienen: 1) Histologische Studien an Vegetationspunkten, 1898. 2) Zur Topik der Alkali-Verteilung in pflanzlichen Geweben, 1903.

Am 22. und 23. Mai nahmen der Direktor, Prof. Brötz und Oberlehrer Dr. Sieke an der 31. Hauptversammlung des Vereins von Lehrern an höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck in Weilburg teil. Oberlehrer Dr. Sieke hielt daselbst einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen, in hohem Maße anregenden Vortrag über das Thema: „Welche Werte stellt Schiller für die deutsche höhere Schule dar?“

Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis zum 11. Juni (einschl.).

Am 21. Juni unternahmen die meisten Klassen unter Leitung ihrer Klassenlehrer Schulausflüge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. Juni rettete der Schüler der 3. Realklasse, Fritz Hattemer aus Hattersheim, einen in den dortigen Mühlgraben gefallenen vierjährigen Knaben durch rasches und umsichtiges Eingreifen vom Tode des Ertrinkens. Der Direktor sprach ihm dafür vor der Klasse die Anerkennung des Lehrerkollegiums aus. Auch der Herr Regierungs-Präsident hat durch Verfügung vom 17. Juli die in Anbetracht der Jugend des Schülers von großer Ueberlegung und Entschlossenheit zeugende Tat belobigend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wegen großer Hitze mußte der Nachmittagsunterricht am 28. Juni und am 10. Juli ausfallen, desgleichen am 14. und 23. August und am 4. September.

Dem Oberlehrer Martin wurde durch Patent des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 12. Juni der Charakter als Professor und durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. Juni der Rang der Räte IV. Klasse beigelegt.

Die Sommerferien dauerten vom 13. Juli bis zum 13. August.

Dem Professor Dr. Lohberg, der schon 14 Tage vor den Sommerferien genötigt gewesen war, den Unterricht auszusetzen, wurde zur Herstellung seiner Gesundheit Urlaub bis zum 30. September bewilligt; zugleich wurde der Kandidat des höheren Schulamts König mit seiner Vertretung beauftragt.

Am 16. August verlor die Anstalt einen braven Schüler, den Real-Tertianer Hans Halm aus Höchst a. M., im Alter von $13^1/_2$ Jahren nach kurzer Krankheit. Lehrer und Mitschüler gaben ihm das letzte Geleite.

Da die Unterrichtsstunden nicht mehr in normaler Weise gedeckt werden konnten und da durch die hohen Frequenzzahlen einiger Klassen eine Ueberlastung einzelner Oberlehrer eingetreten war, beschlossen die städtischen Kollegien auf Antrag des unterzeichneten Direktors die Berufung eines Wissenschaftlichen Hilfslehrers. Am 21. August trat der Wissenschaftliche Hilfslehrer Rüssel in das Lehrerkollegium ein; er wurde am 27. August in Gegenwart des Lehrerkollegiums vereidigt.

Hans Rüssel, geboren am 3. Juni 1875 zu Mainz, katholischer Konfession, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Mainz, studierte von Ostern 1895 ab neuere Philologie auf den Universitäten zu Gießen, München und Straßburg, woselbst er die Prüfung für das höhere Lehramt im Dezember 1899 bestand. Seine theoretisch- und praktisch-pädagogische Ausbildung genoß er am Neuen Gymnasium zu Darmstadt. Er verwaltete Lehrerstellen bisher in Worms, Oppenheim a. Rh., Bingen a. Rh., Cöln und Brüssel.

Die schriftliche Reifeprüfung fand am 23., 24., 25. und 28. August statt; die mündliche Prüfung wurde am 5. September unter dem Vorsitz des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrates Dr. Paehler abgehalten. Dem Oberprimaner, der in die Reifeprüfung eingetreten war, wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Die Erinnerung an den Tag von Sedan wurde am 1. September durch einen Festakt gefeiert, wobei der Oberprimaner Lahr einen Vortrag über „Deutschland und Napoleon“ hielt. Demselben und dem Schüler der 1. Realschulklasse Kraus wurde je ein vom Herrn Minister der Anstalt überwiesenes Werk als Prämie überreicht.

Am 28. September starb nach längerer Krankheit Professor Dr. Lohberg. Die Anstalt verlor in ihm einen mit reichen Gaben des Geistes ausgestatteten, von wissenschaftlichem Streben erfüllten Lehrer. Mehr als 19 Jahre hat er an der Anstalt mit unermüdlicher Pflichttreue und rastlosem Eifer gewirkt und eine reichgesegnete Tätigkeit entfaltet. Den Schülern war er allezeit ein wohlwollender Lehrer, ein treuer Freund und Berater; ihrem Wohle gehörte sein Herz. Das Lehrerkollegium aber beklagte den Verlust eines bewährten, wegen seines geraden und lauteren Charakters hochgeschätzten Amtsgenossen. In der Geschichte unserer Anstalt wird Professor Dr. Lohberg immer mit Ehren genannt werden. Am 29. September hielt ihm der Direktor in der Aula die Gedächtnisrede, und am 30. gaben ihm die Lehrer und Schüler das letzte Ehrengeleite. Ueber seinen äußeren Lebensgang bis zu seinem Eintritt in das hiesige Lehrerkollegium ist in dem Jahresbericht von 1888 berichtet worden.

Die Herbstferien währten vom 30. September bis zum 10. Oktober. Am 11. Oktober fand die Aufnahmeprüfung statt, am 12. begann der Unterricht. Neu aufgenommen wurden 3 Schüler ins Gymnasium, 1 in die Vorschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit Versehung der durch den Tod des Professor Dr. Lohberg erledigten Oberlehrerstelle wurde der Kandidat des höheren Schulamts König beauftragt, der schon bisher zur Vertretung desselben der Anstalt zugewiesen worden war.

Während der Herbstferien nahmen die Professoren Bruch und Dr. Erxleben sowie Oberlehrer Dr. Sieke an einem Ferienkursus in Marburg teil. Vom 8. bis zum 20. Oktober war Oberlehrer Herr zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M., vom 15. bis zum 27. Oktober Professor Dr. Suchier zur Teilnahme an einem neusprachlichen Ferienkursus gleichfalls in Frankfurt a. M. beurlaubt.

Die durch den Tod des Professor Dr. Lohberg erledigte Bibliothekarstelle wurde vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium auf Vorschlag des Direktors dem Oberlehrer Dr. Sieke übertragen.

Dem Oberlehrer Dr. Sieke wurde durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 18. Dezember der Charakter als Professor und durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. Januar 1907 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien wurde auf Antrag des Direktors festgesetzt, daß für die im § 3 Abschnitt 2 des Normaletats vom 4. Mai 1892 vorgesehene Anrechnung der über 4 Jahre hinausgehenden Beschäftigung als Hilfslehrer die Anciennität zu Grunde gelegt werde, dergestalt, daß die im öffentlichen Schuldienste oder an einer militärberechtigten Privatanstalt vor der festen Anstellung zugebrachte Zeit, sofern sie vom Tage der Anstellungsfähigkeit an gerechnet 4 Jahre übersteigt, auf das Besoldungsdienstalter angerechnet werden soll. Auf Grund dieses Beschlusses wurde das Besoldungsdienstalter der Professoren Bruch und Dr. Sieke, sowie der Oberlehrer Müller und Bellinger neu geregelt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar (einschließlich).

Am 27. Januar feierte die Anstalt in herkömmlicher Weise den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs. Um die Verschönerung dieser Festlichkeit machte sich der nach den Herbstferien gegründete Gymnasial-Musikverein verdient, dessen Leitung der Vorschullehrer Linder in dankenswerter Weise übernommen hat. Die Festrede hielt Oberlehrer Hofmann über die Reformen des Freiherrn vom Stein. Das auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs der Anstalt überwiesene Werk Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ wurde dem Oberprimaner Ries vom Direktor überreicht.

Am 5. und 8. Februar wurde der Nachmittag zum Eislauf freigegeben.

Die schriftliche Reifeprüfung der Oberprimaner fand vom 31. Januar bis zum 5. Februar statt; es unterzogen sich derselben 5 Schüler. Die mündliche Prüfung wurde am 6. März unter dem Vorsitz des mit den Geschäften des Königlichen Kommissars beauftragten Direktors und in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Palleske als Vertreters des Kuratoriums abgehalten. 3 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, davon 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die Schlußprüfung an der Realschule, die am 13. März unter dem Vorsitz des Direktors stattfand, bestanden 19 Schüler der 1. Klasse.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern ließ manches zu wünschen übrig. Daß Professor Dr. Lohberg mehrere Monate an der Ausübung seiner Berufspflichten verhindert war und daß dann seine Krankheit zum Tode führte, ist schon erwähnt worden. Der evangelische Religionslehrer, Pfarrer Schmitt, war im Sommer, der Lehrer am Gymnasium Jung im Winter mehrere Wochen genötigt den Unterricht auszusetzen. Auch mehrere andere Lehrer mußten wegen vorübergehender Erkrankung ihren Unterricht auf kürzere Zeit unterbrechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A) Frequenztabelle für das Schuljahr 1906/1907.

	Gymnasium										Realschule							Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	VI	V	IV	Summa	1	2	3	4	5	6	Summa	1	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Febr. 1906	14	7	11	20	23	28	37	28	32	200	12	18	32	36	48	43	189	33	24	19	76
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1905/1906	13	1	1	3	—	1	4	1	1	25	10	—	6	8	1	1	26	3	—	—	3
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	6	9	15	22	25	24	26	29	17	—	18	23	23	39	34	10	—	24	19	—	—
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	—	3	2	—	5	4	24	40	—	—	—	2	1	33	36	9	3	31	43
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1906/1907 . .	7	11	16	27	28	26	40	34	43	232	20	23	26	46	43	51	209	35	22	31	88
5. Zugang im Sommerhalbj.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	1
6. Abgang „ „	1	—	1	—	—	—	1	—	2	5	—	4	2	3	—	4	13	—	—	—	—
7a Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	6	11	15	28	29	26	39	35	43	232	20	19	24	45	43	47	198	36	23	31	90
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	6
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	1	—	1	6	9	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4
11. Bestand am 1. Febr. 1907	6	11	15	28	28	26	40	35	37	226	20	19	24	45	43	49	200	36	25	31	92
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 . . .	19,4	18,43	16,5	16,3	15,1	14,7	13,0	11,7	10,5		16,5	15,5	14,2	13,1	11,6	10,9		9,52	8,35	7,05	

B) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Realschule							Vorschule						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	119	109	—	4	96	134	2	109	98	—	2	114	95	—	60	28	—	—	65	23	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	119	109	—	4	95	135	2	103	93	—	2	108	90	—	60	30	—	—	66	24	—
3. Am 1. Februar 1907	116	106	—	4	93	131	2	104	94	—	2	108	92	—	62	30	—	—	67	25	—

Das Zeugnis der Befähigung zum einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1906 27 Schüler, nämlich 10 Schüler der ersten Klasse der Realschule und 17 Untersekundaner des Gymnasiums. Von ersteren gingen 6, von letzteren 2 zu einem praktischen Berufe über.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C) Abiturienten.

Folgende Oberprimaner des **Gymnasiums** erhielten das Zeugnis der Reife:

Name	Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter	Bekenntnis	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Angabe der Eintrittskl.	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Gewählter Beruf
a) **im Herbst 1906:**											
1. Zeh	Wilhelm	Hanau	7. Juli 1885	21	evgl.	Sanitätsrat Dr. med.	Hanau	UI	1 3/4 J.	1 3/4 J.	Medizin
b) **Ostern 1907:**											
2. Lahr	Adolf	Höchst a. M.	17. Jan. 1887	20	evgl.	Kaufmann	Höchst a. M.	VI	11 J.	2 J.	Klassische Philologie
3. Ries	Karl	Gackenbach Kr. Unterwesterwald	26. Okt. 1887	19 1/4	kath.	Lehrer	Neuenhain	UII	4 J.	2 J.	Klassische Philologie
4. Roth	Wilhelm	München	9. April 1888	18 3/4	kath.	† Kaufmann	der Mutter: Höchst a. M.	VI	9 J.	2 J.	Maschinenbaufach

Die unter 2 und 3 genannten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Schlußprüfung bestanden folgende Schüler der **ersten Realschulklasse:**

1. Julius Adam aus Eddersheim (Landkreis Wiesbaden) 2. Wilhelm Baldus aus Höchst a. M. 3. Friedrich Butzer aus Griesheim a. M. 4. Friedrich Christian aus Unterliederbach (Kreis Höchst a. M.) 5. Karl Christian aus Nied (Kreis Höchst a. M.) 6. Fritz Ebert aus Höchst a. M. 7. Adolf Eisel aus Griesheim a. M. 8. Rudolf Großmann aus Höchst a. M. 9. Anton Kraus aus Kelkheim (Obertaunuskr.) 10. Heinrich Merz aus Sindlingen (Kreis Höchst a. M.) 11. Emil Meyer aus Höchst a. M. 12. Heinrich Ochs aus Höchst a. M. 13. Ernst Reul aus Hotheim a. T. 14. August Roosen aus Höchst a. M. 15. Karl Rudolph aus Hotheim a. T. 16. Wilhelm Stäcker aus Höchst a. M. 17. Joseph Weber aus Höchst a. M. 18. Otto Weigandt aus Höchst a. M. 19. Adam Wink aus Sindlingen (Kr. Höchst a. M.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** wurde um folgende Werke vermehrt:

Brandl-Keller, Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft (Forts.). — Brandl-Morf, Archiv f. d. Studium d neueren Sprachen (Forts.). — Eckler-Schröer, Monatsschrift f. d Turnwesen (Forts.). — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.). — Grunow, Die Grenzboten. — Ilberg-Gerth, Neue Jahrb. f. d. klassische Altertum usw. (Forts.). — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (Forts.). — Klein, Gaea, Natur und Leben (Forts.). — Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen (Forts.). — Lohmeyer, Deutsche Monatsschrift (Forts.). — Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht (Forts.). — Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen (Forts.). — Mushacke, Statistisches Jahrbuch d. höheren Schulen (Forts.). — Poske, Zeitschrift f. d. physik. u. chem. Unterricht (Forts.) nebst Sonderheften 5 u. 6. — Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen (Forts.). — Schmitz-Mancy, Zeitschr. f. lateinlose höhere Schulen (Forts.). — Schotten, Zeitschr. f. mathemat. und naturw. Unterricht (Forts.). — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch (Forts.). — Sybel-Meinecke, Historische Zeitschrift. — Viëtor, Die neueren Sprachen (Forts.). — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften (Forts.). — Zarncke, Literarisches Zentralblatt nebst Beilage: Die schöne Literatur (Forts.). — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung (Forts.). — Blätter für das höhere Schulwesen (Forts.). — Korrespondenzblatt der Philol.-Vereine Preußens. — Pädagogisches Wochenblatt. — Haack-Fischer-Heiderich, Geogr. Anzeiger. — Köster-Schuster, Zeitschr f. evangel. Religionsunterricht. — Becker-Hoffmann-Wildermann, Monatsblätter f. kathol. Religionsunterricht. — Werner, Bestimmungen über den Diensteintritt der Einjährig-Freiwilligen. — Hilken-Werner, Praktische Winke für Einjährig-Freiwillige und deren Eltern. — Pauly-Wissowa, Real-Encyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. — Schwartz, Charakterköpfe aus der antiken Literatur. — Wilamowitz-Krumbacher etc., die griechische und lateinische Literatur und Sprache. — Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik, Band 4 und 5. — Generalstab, Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. — Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer, 2. Ergänzungsheft. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Wilamowitz-Möllendorf, Griechische Tragödien. — Vesper, Die Germania des Tacitus. — Dennert, Biologische Notizen. — Pasteur, Die in der Atmosphäre vorhandenen Körperchen. — Fahrenheit-Réaumur-Celsius, Abhandlungen über Thermometrie. — Meyer, Geschichte des Altertums, Bd. 3, 4, 5. — Schreckenbach, Der Zusammenbruch Preußens i. J. 1806 — Lindner-Leclair, Lehrbuch der Logik. — Lyon, Deutsche Dichtungen des 19. Jahrhunderts. Aesthetische Erläuterungen. — Müllenhof, Deutsche Altertumskunde, Bd. 2. — Jakob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch, 12 Bände u. 23 Hefte. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. — Ferrol, Das Ferrolsche neue Rechnungsverfahren. — Engel, Geschichte der deutschen Literatur.

Geschenkt: Von dem Herrn Minister: Schenckendorf-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Scheffer-Zieler, Deutscher Universitätskalender. — Von Herrn Chemiker M. Epting: Selter-Roller, Gesunde Jugend, V. Jahrg. Heft 7—12.

2. Für die in Klassenbibliotheken gesonderte **Schülerbibliothek** wurden, abgesehen von den notwendig gewordenen Ersetzungen, beschafft:

Vollmer, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. — Pietsch, Von Berlin bis Paris. Kriegsbilder 1870/71. — Rochlitz, Tage der Gefahr. — Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. — Reventlow, Die deutsche Flotte. — Neudeck-Schröder, Das kleine Buch von der deutschen Marine. — Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere. — Müllenhoff-Lund, Schleswig-Holsteinische Sagen. — Felsing, Janssens China-Fahrten. — Hedin, Abenteuer in Tibet. — Schwab, Fünfzehn deutsche Volksbücher. — Rohrdt, Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild. — Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee. — Twain-Lobedan, Prinz und Bettelknabe. — Donath, Physikalisches Spielbuch für die Jugend. — Rohrscheidt, Am Märchenbrunnen. — Storm, Pole Poppenspäler. — Hamburger Jugendschriften-Ausschuß, Kinderwelt. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Heinrich, Vom echten Schrot und Korn. — Hauff, Märchen. — Gebrüder Grimm, Deutsche Sagen. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Rühle, Die Geschichte der Nordpolfahrten. — Baur, Ernst Moritz Arndts Leben. — Meschnitz, In Poseidons Lehrstube. — Richter-Heller, Aus der deutschen Literatur. — W. Scott, Ivanhoe. — Derselbe, Kenilworth. — Derselbe, Quentin Durward. — Derselbe, Talisman. — Willkomm-Trautzsch-Schlesinger, Die Wunder des Mikroskops. — Ehlers, Im Sattel durch Indo-China. — Dove, Südwestafrika. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Derselbe, Fröschweiler Erinnerungen. — Ehlers-Vollmer, Im Osten Asiens. — Hauff, Lichtenstein. — Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. — Tom Browns, Schuljahre. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. — Lützeler, Was muß die Jugend von den neusten Erfindungen und Entdeckungen wissen. — Henningsen, Zwölf Erzählungen neuster deutscher Dichter. — Frommel, In des Königs Rock. — Volkmann-Leander, Träumereien an französischen Kaminen. — Riat, Paris. — Rühle, Die Geschichte der Nordpolfahrten. — Generalstab, Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. — Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers. — Tanera, Der Krieg 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern. — Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenkt: Vom Kgl. Provinzialschulkollegium: Deimling, Südwestafrika (2 Ex.). — Bayer, Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie. — Von G. v. Achenbach UII: Das große Weltpanorama der Reisen. — Matthias, Der Goldtambour. — Wörishofer, Das Naturforscherschiff. — Verne, Die fünfhundert Millionen der Begum.

3. Die **Unterstützungsbibliothek**

wurde um einige Schulbücher vermehrt, geschenkt von Herrn Mühlhäuser und von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen.

4. Physikalischer Apparat.

Angeschafft wurden außer den notwendigen Gebrauchsgegenständen: 1 Gebläselampe mit Gummigebläse; 1 Senkblei; 1 Bunsenstativ mit verschiedenen Klammern und Brenner; 2 Mensuren; 4 Glaszylinder mit abgeschliffenem Deckel.

5. Chemischer Apparat.

Angeschafft: 2 Kippsche Apparate, Glockenapparat nach Prof. Müller, Bechergläser, Kochflaschen, Gummischlauch, Kugelröhren, Glasröhren, Hornspatel und Lösel, Lötrohrkohlen. Eine größere Anzahl von Mineralien.

Geschenkt: Von Herrn Oberlehrer Dr. Hof: Goldhaltiger Quarz. Von Herrn Vorschullehrer Stoll: Schwerspat. Von Deninger IV: Lava. Eine größere Anzahl von Mineralien.

6. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Angekauft: 10 zoologische Wandtafeln (Pfurtscheller); 5 botanische Wandtafeln (Schmeil); eine Serie Stereoskop-Bilder nebst 2 Apparaten; Augenpräparat von Bos taurus; eine Serie Kolibris; Kohlweißling-Schlupfwespe (Metamorphose); Sammlung fleischfressender Pflanzen.

Geschenkt: Von Lang IV G: 1 menschlicher Schädel. Von Herrn Redakteur Wagner: 1 Mäusebussard (frisch). Von v. Gallois III 2 G: 1 Mitra-Gehäuse.

7. Historisch-geographischer Apparat.

Angekauft: Baldamus, Deutsche Geschichte vom Jahre 911—1125; Böttcher-Freytag, Mitteilungen für mittlere und neuere Geschichte; Debes, Deutschland (polit.); Debes, Deutschland (phys.); Gäbler, Deutsches Reich (phys.); Kiepert, Graecia antiqua; Perko, Sprachkarte von Böhmen; eine Serie Stereoskop-Bilder nebst 2 Apparaten. Die Bildersammlung von Lehmann und die von Lohmeyer wurden erweitert.

Für die uns gütigst überwiesenen Geschenke wird hierdurch im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Unterstützungen von Schülern.

Einer Anzahl von bedürftigen und würdigen Schülern war die Zahlung des Schulgeldes ganz oder teilweise erlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der letzte Schultag des zu Ende gehenden Schuljahrs ist der 23. März. An diesem Tage werden die Zeugnisse ausgeteilt. Solche werden zweimal im Jahre ausgestellt, zum Schluß des Sommerhalbjahrs und zu Ostern. Nach den Ferien sind sie jedesmal, mit der Unterschrift des Vaters oder, wenn derselbe nicht mehr lebt, mit der Unterschrift der Mutter, bezw. des Vormundes versehen, den Klassenlehrern von den Schülern wieder vorzulegen. Es ist nicht zulässig, der Unterschrift irgendwelche Bemerkungen beizufügen. Aufs neue wird hierdurch hervorgehoben, daß bei Nichtversetzung eines Schülers in eine höhere Klasse von einer nachträglichen Abänderung des diesbezüglichen Konferenzbeschlusses unter keinerlei Umständen die Rede sein kann.

Die wichtigsten Bestimmungen über das von den Schülern einzuhaltende Betragen sind folgende:

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl der Wohnung bezw. für den Wechsel derselben der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Ist ein Schüler durch Krankheit oder andere zwingende Gründe am Schulbesuche verhindert, so ist möglichst zeitig von dem Vater oder dessen Stellvertreter schriftliche Anzeige zu erstatten.

In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Klassenlehrer, für längere Zeit bei dem Direktor im voraus nachgesucht werden.

Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, kann nur in den dringendsten Fällen erteilt werden und ist immer bei dem Direktor nachzusuchen.

Abends nach Eintritt der Dunkelheit müssen die Schüler zu Hause sein; ein Aufenthalt außer dem Hause ist dann nur in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter zulässig.

Verboten ist:

1. der Besuch öffentlicher Gerichtsverhandlungen und Volksversammlungen,
2. jede öffentliche Kundgebung (auch in Zeitungen),
3. jede Verbindung oder Vereinigung der Schüler unter sich und mit andern, deren Zweck dem Direktor nicht vorher angezeigt und von ihm gebilligt worden ist. Die Teilnahme an unerlaubten Verbindungen wird auf Grund des Ministerialerlasses vom 29. Mai 1880 mindestens mit schwerer Karzerstrafe und Androhung der Entfernung, in schweren Fällen mit Ausweisung bestraft —,
4. der Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und ähnlichen Lokalen ohne Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, insofern nicht den Schülern der Prima von dem Direktor der Besuch einer Wirtschaft für bestimmte Tage und Stunden gestattet ist,
5. das Rauchen auf der Straße, auf Promenaden und in öffentlichen Lokalen,
6. die Benutzung von Leihbibliotheken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die einheimischen, bei ihren Eltern wohnenden Schüler dürfen Theater, öffentliche Konzerte und Vorträge nur mit der Erlaubnis, öffentliche Bälle nur in Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter besuchen; die auswärtigen Schüler bedürfen in beiden Fällen der vorher einzuholenden Erlaubnis des Klassenlehrers.

Den Eltern wird dringend empfohlen, Mützen, Ueberzieher, Regenschirme usw. ihrer Söhne mit eingenähten Namen zu versehen.

Zur Förderung des Zusammenwirkens von Eltern und Lehrern ist die Einrichtung getroffen worden, daß jeder Lehrer wöchentlich eine Sprechstunde für die Eltern oder Pfleger seiner Schüler festgesetzt hat. Ueber Ort, Tag und Stunde, die von jedem Lehrer zur Sprechstunde bestimmt sind, gibt eine im Flur des Schulgebäudes, gerade dem Haupteingang gegenüber angebrachte Uebersicht Auskunft. Außerdem ist in jedem Klassenzimmer ein besonderer Anschlag über die wöchentlichen Sprechstunden der Lehrer der betr. Klasse angebracht, damit jeder Schüler stets ohne weiteres imstande ist, seinen Eltern darüber Auskunft zu geben. In etwaigen Zweifelsfällen wolle man sich an den Pedellen wenden (Wohnung im Erdgeschoß).

Die Sprechstunde des unterzeichneten Direktors bleibt unverändert an allen Schultagen 11—12 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer.

Die Abmeldung eines Schülers muß schriftlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter bei dem Direktor erfolgen und zwar spätestens innerhalb der ersten Woche nach dem Schulschluß eines Unterrichtsvierteljahres. Erfolgt die Abmeldung nicht bis zu dem angegebenen Zeitpunkte, so ist das Schulgeld für das nächste Vierteljahr noch zu entrichten.

Zur Aufnahme in die unterste Vorschulklasse ist in der Regel das vollendete sechste, zur Aufnahme in die Sexta der Hauptanstalt in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich.

An Vorkenntnissen wird für die Sexta verlangt:

1) Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift,
2) Fertigkeit, Vorgesprochenes in beiderlei Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht allzu langsam nachzuschreiben,
3) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen,
4) einige Kenntnis biblischer Geschichten.

Es empfiehlt sich, diejenigen Knaben, von denen es beim Eintritt in die Sexta bereits feststeht, daß sie keine Universitätsstudien machen und überhaupt keiner Laufbahn sich zuwenden sollen, die den Besuch der drei oberen Klassen eines Gymnasiums zur Voraussetzung hat, der Realschule zuzuführen, da solchen Schülern der Unterricht der Realschule eine geeignetere Vorbildung für ihren künftigen Beruf geben wird, als der Unterricht des Gymnasiums.

Montag, den 8. April wird von morgens 8 Uhr ab die Aufnahmeprüfung der für die Hauptanstalt angemeldeten Schüler stattfinden; die für die Vorschulklassen 1 und 2 angemeldeten Knaben brauchen erst am Dienstag den 9. April vormittags 8 Uhr zu kommen, die für die Vorschulklasse 3 angemeldeten erst um 10 Uhr.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, vormittags 8 Uhr mit Gottesdienst in der Turnhalle für die evangelischen, in der Stadtkirche für die katholischen Schüler. Danach haben sich sämtliche Schüler der Hauptanstalt zur Eröffnungsfeier in der Turnhalle einzufinden. Die Vorschüler kommen an diesem Tage um 10 Uhr zur Schule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Schuljahr 1907 finden folgende Ferien statt:

1. Pfingstferien:

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 17. Mai, nachmittags.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 28. Mai.

2. Sommerferien:

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 19. Juli, nachmittags.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 20. August.

3. Herbstferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 5. Oktober.
Anfang des Unterrichts: Freitag, den 18. Oktober.

4. Weihnachtsferien:

Schluß des Unterrichts: Montag, den 23. Dezember.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 7. Januar 1908.

Höchst a. M., am 22. März 1907.

Der Gymnasialdirektor
Prof. **Hafner.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Schulja[illegible]tt:

Sch[illegible]. Mai, nachmittags.
Anf[illegible]28. Mai.

Schl[illegible] Juli, nachmittags.
Anfa[illegible]0. August.

Schlu[illegible]. Oktober.
Anfan[illegible] Oktober.

Schluß [illegible]ezember.
Anfang[illegible]anuar 1908.

Höchst a. M.,

[illegible]er Gymnasialdirektor

Prof. **Hafner.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf